

Wunderkerzen als Symbol für die vielen sprühenden Ideen

GRAFTENHAUS Dankeschön-Abend für alle ehrenamtlichen Helfer des Projekts „Jever für alle“ – Haus füllt sich mit Leben

JEVER/LIA – Die Vereine und Gruppen haben den Weg zurückgefunden in ihre Begegnungsstätte, die nun nicht mehr Johann-Ahlers-Haus sondern Graftenhaus heißt. Dass das neue Gebäude mehr und mehr zu einem echten Treffpunkt wird, dafür sorgen die vielen freiwilligen Helfer, die das Projekt „Jever für alle“ vorantreiben möchten. Um deren Arbeit einmal zu würdigen, waren alle Ehrenamtlichen am Mittwochabend zu einem Dankeschön-Treffen ins Graftenhaus eingeladen.

Gabriele Peest von der Freiwilligenagentur des Paritätischen Friesland: „Sie sind die tragenden Säulen des Projekts, und die Wunderkerzen stehen symbolisch für die vielen sprühenden Ideen.“ Damit spielte die Leiterin der Freiwilligenagentur auf die mit Wunderkerzen bestückten Eisbecher an, die unter Applaus auf einem Wagen in den Saal geschoben wurden.

Erst durch die Hilfe der vielen Helfer hätten sich die Tü-

ren des Graftenhauses geöffnet, sagte Peest. Ob Skat, Rommé, Bingo, Frühstück, Vorträge oder Briefmarkentausch – für etliche Vereine ist das Graftenhaus regelmäßiger Treffpunkt, hinzu kommen größere Veranstaltungen wie zum Beispiel der Flohmarkt oder die Fotoausstellung.

„Der Weg war ein wenig holprig und teilweise beschwerlich“, sagte Gabriele Peest, aber gemeinsam habe man es geschafft, ein echtes Miteinander entstehen zu lassen.

Für den Bürgerverein Jever ergriff dessen Vorsitzender Hanspeter Waculik das Wort: „Wir vom Bürgerverein haben

uns verpflichtet gefühlt, das Haus wieder mit Leben zu füllen. Ich freue mich, dass die Vereine hier wieder Fuß gefasst haben.“ Auch Angela Kettler, 1. Vorsitzende des Vereins Lebenshilfe Wilhelmshaven-Friesland, dankte dem gesamten Team, das es ermöglichte, die Arbeit auf meh-

rere Schultern zu verteilen. Einen besonderen Dank richtete die Lebenshilfe an Heidi Waculik, treibender Motor im Graftenhaus.

In welcher Funktion die Jeveranerin gerade agiert, ist eigentlich zweitrangig, denn egal, ob als Mitglied des Bürgervereins, des Seniorenbei-

rats oder der Projektgruppe – ihr Engagement dient immer dem Projekt „Jever für alle“, für das sich Heidi Waculik ins Zeug legt. Als Dankeschön gab es eine hochgewachsene Duftrose, „die ist ja fast so groß wie ich“, spielte sie erfreut und scherzhaft zugleich auf ihre Körpergröße an.



Links: Bianca Kopke, Hanspeter Waculik und Gabriele Peest überraschen die ehrenamtlichen Helfer mit kleinen Wunderkerzen-Eisbomben à la „Traumschiff“. **Rechts:** Die Helfer der verschiedenen Gruppen und Vereine, die sich für das Projekt „Jever für alle“ ehrenamtlich einsetzen.



BILDER: CORNELIA LÜERS

JW 17.03.2015